

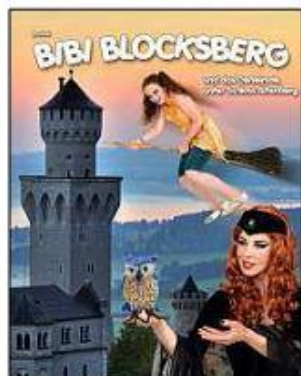
Hexenkunst mit Tanzspektakel

Bibi Blocksberg-Musical feiert am Samstag Premiere – Mix aus Tanz, Schauspiel und Gesang

Pfarrkirchen. Im Ballettsaal im ersten Stock faucht und maunzt es. Zwölf Kinder stecken in schwarzen oder weißen kurzen Hosen und Tops und üben gerade, so katzenleich wie möglich Hände und Füße zu halten, graziöse Sprünge zu machen und dabei Ausdruck und Text nicht zu vergessen. „Rrrrrrabiaaaa“ tönt es durch den verspiegelten Raum, an dessen Wand Kleiderständer mit Kostümen und Perücken stehen. Viel Zeit bleibt den tierischen Darstellern nicht mehr, denn am kommenden Samstag steht die Premiere des Musicals „Bibi Blocksberg und das Geheimnis unter Schloss Altenberg“ an. Und die Katzennummer ist fester Bestandteil des ersten Akts – neben den tanzenden Fledermäusen, Eulen, Tortenstückchen, Bienen, Marienkäfern usw.



Kralen zeigen dürfen die Kinder, die im Bibi-Musical von Petra Melzer (hinten) die Katzenrollen übernommen haben. – Fotos: Kirchner



Bibi und Hexe Rabia schmücken das Plakat. – F.: Kökeny

150 Darsteller machen mit

Seit den Osterferien sind die Tänzer zweimal in der Woche am Proben; die Darsteller, die Hauptrollen übernommen haben, sogar schon seit Februar. Es gilt den Text zu lernen, die Kostüme anzuprobieren und den richtigen Einsatz nicht zu verpassen. Da kommt eine Menge zusammen, wenn man einen Blick auf die Besetzungsliste wirft: „Insgesamt sind wir zirka 150 Darsteller“, sagt Petra Melzer, Inhaberin des gleichnamigen Tanzstudios. Dazu kommen nochmal zehn bis 15 Leute hin-

ter den Kulissen, die beim Schminken und Kostümieren helfen und die Kinder in der richtigen Reihenfolge auf die Bühne schicken. Melzer hat einen Teil der Tänze choreografiert, die Texte geschrieben und spielt auch eine der Figuren: die böse Hexe Rabia. Angelehnt sei der Stoff an die Bibi Blocksberg-Kinofilme, erzählt sie.

Trotz der kindlich wirkenden Thematik will Melzer mit ihrer Aufführung in der Aula des Gymnasiums auch Erwachsene ansprechen: „Ich wollte ein möglichst buntes Stück bringen, das sich Jung und Alt zusammen anschauen können. Es ist auch

von der Musik her sehr abwechslungsreich, es gibt Klassik, Rock 'n' Roll und auch HipHop-Stücke“, sagt Melzer. Auch unter den Darstellern ist jede Altersklasse vertreten; die jüngste ist vier, der Älteste 65 Jahre alt. In den vergangenen zwei Jahren hat die Tanzschule mit „Schneewittchen“ und „Arielle“ schon zwei Stücke aufgeführt. Die meisten mitwirkenden Kinder besuchen Melzers wöchentlich stattfindende Musicalklasse; zu einigen der Älteren hat sie noch Kontaktaus ihrer Zeit als Schauspielerin am „Theater an der Rott.“

In der Zwischenzeit ist die

Probe für die Katzentänzer beendet; nun müssen die Hauptdarsteller ran. Mit weißen Textzetteln bewaffnet gehen sie die verschiedenen Stellen noch einmal durch. Wenn's hakt, werden sich die fehlenden Sätze gegenseitig vorgesagt oder fremde Passagen für diejenigen übernommen, die bei der Probe nicht dabei sind.

Obwohl am Freitag die Generalprobe ansteht, versucht Melzer, das Lampenfieber der Nachwuchsschauspieler so gering wie möglich zu halten: „Ich will die Kinder nicht mit zu vielen Proben stressen.“ Die Nervosität mache sich außerdem noch früh

genug bemerkbar: „Manche kriegen fünf Minuten vorher nochmal ziemlich die Panik, wenn sie zwischen dem Vorhang durchlugen und die ganzen Leute im Publikum sehen. Da müssen manchmal Tränen getrocknet werden.“ Das sei für sie das Ausschlaggebende an der Arbeit mit Kindern: das Überraschende, Unvorhergesehene. Das könne durchaus in zwei Richtungen ausschlagen: „Sachen, von denen man vorher dachte, die klappen gut, gehen daneben und umgekehrt“, erzählt Melzer. Man glaube oft gar nicht, zu was die Kinder alles fähig seien. – jk

Das Musical hat am Samstag, 18. Juli in der Aula des Pfarrkirchner Gymnasiums Premiere. Weitere Aufführungen sind am Sonntag, 19. Juli, am Samstag, 25. Juli sowie Sonntag, 26. Juli. Beginn ist jeweils um 17.30 Uhr; Einlass ab 16.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei allen PNP-Geschäftsstellen.

INHALT

In dem Musical „Bibi Blocksberg und das Geheimnis unter Schloss Altenberg“ geht es um die junge Hexe Bibi, die wegen ihrer schlechten Noten von ihren Eltern dazu verdonnert wird, die Sommerferien im Internat Schloss Altenberg zu verbringen. Kaum ist sie dort angekommen, erfahren Bibi und ihre Freunde David und Elea von einem rätselhaften Geheimnis: Unter dem Schloss soll ein Traumland verborgen sein, in dem kein Wunsch unerfüllt bleibt. Der restliche Hexenclan hat derweil ganz andere Sorgen: Die böse Hexe Rabia ist aus ihrer Verbannung geflohen. Nun will sie sich an Bibi rächen, die damals ihre Verbannung bewirkt hatte. Ob Bibi und ihre Freunde das Rätsel um Schloss Altenberg lösen können? Und werden sie Rabia an der Umsetzung ihrer bösen Pläne hindern können?

DAS SAGEN DIE DARSTELLER



Amelle Glanzer (8) spielt Kater „Maribor“, den Verbündeten der Hexe Rabia: Beim ersten Auftritt bin ich noch sehr aufgeregt, beim zweiten geht es aber schon. Mir macht eigentlich alles Spaß, das Tanzen und das Spielen. Ich glaube ich bin gut für die Rolle geeignet, weil ich Katzen und Löwen gerne mag. Die Proben sind aber manchmal schon anstrengend, wenn man die Sachen immer wiederholen muss.



Lea Friedrich (11) spielt die junge Hexe Bibi Blocksberg: Ich hab den meisten Text zu lernen, etwa 20 Seiten. Das Schauspiel macht mir mehr Spaß als das Tanzen, deshalb bin ich mit meiner Rolle sehr zufrieden. Ich spiele gerne die 'Bibi' und kenne auch die Kassetten und die Filme dazu. Wenn ich im wahren Leben hexen könnte, dann würde ich mir eine Katze herbei wünschen.



Julia Matzeder (13) spielt die zickige Carina, eine Gegenspielerin Bibis: Meine Rolle zu spielen ist eigentlich ganz einfach: Ich muss nur zickig sein. Das Gute ist, dass ich nicht so viel Text zu lernen habe. Ich mag meine Rolle, weil ich eher schüchtern bin und 'Carina' nicht so sehr im Mittelpunkt steht. Auf die Proben freue ich mich immer, denn das ist Abwechslung zur Schule.



Cora Bauer (12) spielt Elea, eine Freundin Bibis: Meine Figur ist eine ganz Nette, deshalb macht mir die Rolle viel Spaß. Ich habe auch schon in den beiden vorigen Musicals 'Arielle' und 'Schneewittchen' mitgespielt. Ich übe nicht nur hier in den Proben, sondern auch ein bisschen zu Hause. Den Text auswendig zu lernen geht eigentlich ganz gut, das kommt dann automatisch mit der Rolle.